

Billigreisen - Billigflüge

„Für nur 19 Euro nach...“ – da greift man lieber zu, bevor's zu spät ist? Wussten Sie, dass Reisende bei Billigflügen über die Hintertür ganz kräftig zur Kasse gebeten werden? Nämlich als Steuerzahler, weil sie die günstigen Bedingungen für Fluggesellschaften an Flughäfen mit kräftigen Zuschüssen aus der Staatskasse subventionieren. Immerhin belaufen sich diese Zuschüsse laut GEO-Saison allein für deutsche Mini-Flughäfen auf mehrere hundert Millionen Euro pro Jahr. Für die Schweiz gibt es unseres Wissens keine solche Kostenberechnung. Tatsache aber ist, dass die Kosten für die Folgen von Umweltzerstörung und Lärm in keinem Flugpreis inbegriffen sind. Mit einem Klima-Ticket von myclimate können wenigstens die schädlichen CO₂-Emissionen kompensiert werden. Aber auch nicht mehr.

Auch mit Billig-Ferienangeboten wird der Kundschaft eine Mogelpackung verkauft. Mit jedem „Schnäppchen“, das Reisende machen, kann der Tourismusanbieter seinen Umsatz steigern und seine Marktstellung halten. Welche realen Kosten deckt es aber noch? Für faire Löhne und Arbeitsbedingungen in den Destinationen oder beim Reiseverkäufer selbst? Für die dringend angesagten Umweltmassnahmen vor Ort – und sei es nur den Anschluss an die Kanalisation, statt Abwässer ungereinigt ins Meer zu leiten? Auf wen werden die realen Kosten für Billigreisen abgewälzt? Fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach - es soll Ihnen darüber Aufschluss geben!

Weitere Tipps und Hintergrundberichte auf www.fairunterwegs.org unter:

- Fair Tipps/zur Vorbereitung und unterwegs/Lebensgrundlagen achten/Flugverkehr
- Fair Tipps/beim Buchen/im Reisebüro/Umwelt und Soziales: Factsheet "Tourismusunternehmen in gesellschaftlicher Verantwortung"
- Fair Tipps/FAQs: CO₂-Kompensation und Nutzen für die gastgebende Bevölkerung
- Themen/ Entwicklungspolitik/Armut, /Unternehmen